



Infodienst Landwirtschaft 5/2015

Förder- und Fachbildungszentrum Zwickau
mit Fachschule für Landwirtschaft





Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

seit dem 1.1.2015 haben die Förder- und Fachbildungszentren mit den zugehörigen Informations- und Servicestellen ihre Arbeit in den neuen Strukturen aufgenommen. Wir sind damit sachsenweit präsent geblieben. Das betrifft die Flächenförderung, die Investitionsförderung „Naturschutz“, die Fort- und Weiterbildung und die Beratung im öffentlichen Interesse. Mit der Konzentration der Investitionsförderung „Landwirtschaft“ am Standort Klotzsche konnte weiter eine qualifizierte Information und Beratung sichergestellt werden.

In dem nun zu Ende gehenden zweiten Jahr der neuen Förderperiode gab es große Herausforderungen – die erstmalige Beantragung der weitestgehend neu ausgestalteten Direktzahlungen mit einer stärkeren Umweltausrichtung (Greening), die Neuzuteilung von Zahlungsansprüchen sowie die neu ausgestalteten ELER-Fördermaßnahmen.

Obwohl erst sehr spät Klarheit bestand, wie die neuen Direktzahlungen insbesondere beim Greening ausgestaltet sind, war der gewohnte Antragstellungstermin zum 15.05. von Verwaltungs- und auch von Antragstellerseite her sicherzustellen.

Zu den neuen Maßnahmen der Flächenförderung und der Förderung der Landwirtschaft aus der 2. Säule waren einschließlich einmaliger Beantragung von Zahlungsansprüchen insgesamt über 30.000 Einzel- und Teilanträge zu bearbeiten.

Trotz der erheblich gestiegenen Kontrollumfänge und -anforderungen durch sehr komplexe Vorgaben aus Brüssel sollen in diesem Jahr noch die Zahlungsansprüche weitestgehend zugeteilt und die Ausgleichszulage sowie die Direktzahlungen im Umfang von ca. 16 bzw. 250 Millionen Euro bewilligt werden. Allerdings werden wir nach derzeitigem Stand nicht sicherstellen können, dass alle Betriebe und Flächen zu 100 % in die Dezemberzahlung eingehen können. Ein wesentlicher Grund sind die Verwaltungs- und Vorortkontrollen, die sich auch aufgrund der neuen fachlichen Greeninganforderungen in einigen Fällen bis Ende des Jahres erstrecken können.

Für die neu ausgestalteten ELER-Fördermaßnahmen war 2015 ebenfalls der förder-technische Start. Neue IT-Programme mussten eingeführt, viele Sachfragen geklärt und bei auftretenden Problemen neue Lösungsansätze gefunden werden. Nun steht ein breites Spektrum vielfältiger Maßnahmen zur Verfügung.

Ungeachtet dessen galt es, die Abfinanzierung der ausgelaufenen Förderperiode abzusichern. Hier ist es gelungen, nahezu alle Mittel zur Auszahlung zu bringen. Damit verbinden sich nicht nur positive Effekte für den einzelnen Begünstigten, sondern auch für die Natur, die Umwelt und die Wirtschaftskraft im Freistaat Sachsen insgesamt.

Auch bei der investiven Förderung der landwirtschaftlichen Unternehmen konnte das EU-Programm 2007-2013 abgeschlossen werden. Zuzüglich der bewilligten Mittel aus dem Übergangsjahr wurden in diesem Jahr insgesamt 46 Millionen Euro ausgezahlt.

In der Ländlichen Entwicklung startete 2015 die Förderung im Rahmen von LEADER. Die meisten der 30 sächsischen LEADER-Aktionsgruppen haben die Genehmigung ihrer LEADER-Entwicklungsstrategie erhalten. In den Entwicklungsstrategien finden sich regionalspezifisch differenziert die verschiedensten Ansätze für landwirtschaftliche Belange, so z. B. zu Vermarktung, Diversifizierung, Fachkräftebedarf, Bau und Modernisierung oder auch Gebäuderückbau und Flächenentsiegelung. Hier sind Sie als Landwirtin und Landwirte gefordert, sich aktiv in die nachhaltige Entwicklung Ihrer Regionen einzubringen. Dies ist einerseits durch die Mitarbeit in den LEADER-Aktionsgruppen und andererseits durch die Umsetzung von innovativen Projekten möglich.

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

das neue Jahr bringt wieder vielfältige neue Herausforderungen. Doch zunächst einmal wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und für 2016 Gesundheit, Glück und Erfolg.



Ihr
Norbert Eichkorn
Präsident des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Direktzahlungen für das Jahr 2015

Zuweisung von Zahlungsansprüchen 2015 und Auszahlung der Direktzahlungsprämien 2015

Ab 1.1.2015 ist die bisherige Betriebsprämienzahlung durch das geänderte System der Direktzahlungen abgelöst worden. Es sieht neben der Basis- und der Greeningprämie die Möglichkeit einer Junglandwirteprämie vor. Darüber hinaus hat Deutschland bereits seit 2014 von der Zahlung der Umverteilungsprämie Gebrauch gemacht. Bei Teilnahme an der Kleinerzeugerregelung ist die Summe aller Direktzahlungsprämien auf einen Betrag von insgesamt maximal 1.250 € pro Jahr gedeckelt.

Die Zahlungsansprüche des bisherigen Betriebsprämien-systems verloren mit Ablauf des Jahres 2014 ihre Gültigkeit. Direktzahlung 2015 können nur die aktiven Betriebsinhaber erhalten, die über Zahlungsansprüche verfügen. Ein Antrag auf die Zuweisung von neuen Zahlungsansprüchen war gemeinsam mit dem Sammelantrag im Mai 2015 zu stellen. 7.398 Antragsteller mit Betriebssitz in Sachsen haben davon Gebrauch gemacht. Die Zuweisung der Zahlungsansprüche 2015 für die sächsischen Antragsteller ist für Mitte Dezember 2015 geplant. Auf dieser Basis erfolgt die Berechnung der Direktzahlungen mit geplantem Auszahlungstermin Ende Dezember.

Voraussetzung für eine Zahlung von Flächenbeihilfen ist der Abschluss von Kontrollen. Daher ist für die Zuweisung von Zahlungsansprüchen und eine sich anschließende Berechnung der Direktzahlungen eine abgeschlossene Verwaltungs- und Vor-Ort-Kontrolle zwingend erforderlich. Für Betriebe oder für einzelne Flächen, deren Kontrollen bis zum Dezembertermin noch nicht abgeschlossen werden konnten, erfolgt die Zuweisung von Zahlungsansprüchen im März 2016; daran schließt sich die Berechnung und Auszahlung der Direktzahlungen im April/Mai 2016 an.

Die regionalen Werte der Zahlungsansprüche für das Jahr 2015 und die Höhe der Beihilfesätze 2015 für die Greening-, die Junglandwirte- und die Umverteilungsprämie wurde aus den Meldungen der Bundesländer durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) für alle Regionen berechnet. Für Sachsen gelten 2015 für die einzelnen Prämien folgende Werte und Beihilfesätze:

■ ZA-Wert für 2015 in Sachsen:	188,00 €
■ Höhe der Greeningprämie 2015:	87,34 €
■ Höhe der Junglandwirteprämie 2015:	44,27 €
■ Höhe der Umverteilungsprämie 2015	
für die Gruppe 1 (0 bis 30 ha):	49,64 €
für die Gruppe 2 (über 30 bis 46 ha):	29,78 €

Die Veröffentlichung des Wertes für die Zahlungsansprüche sowie der Prämienwerte erfolgt durch das BMEL durch Bekanntmachung im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers etwa Mitte November; nachzulesen unter <https://www.bundesanzeiger.de> → Kasten „Schnellzugriff“ → „zum Amtlichen Teil“.

Darüber hinaus werden gleichfalls für die Jahre 2016 bis 2019 für jede Region Schätzwerte der Zahlungsansprüche veröffentlicht, die sich unter Berücksichtigung des geltenden Rechts zum Zeitpunkt der Bekanntmachung ergeben. Sie stehen unter dem Vorbehalt erforderlicher Wertanpassungen.

Unabhängig von der Bekanntmachung des Wertes der Zahlungsansprüche werden auch im Jahr 2015 die Direktzahlungen im Rahmen der Vorschriften zur Haushaltsdisziplin angepasst, d. h. die Summe der Prämien, die einen Betrag von 2.000,00 EUR übersteigen, werden um 1,393041 % gekürzt. Die Veröffentlichung des Kürzungssatzes erfolgte im Amtsblatt EU L191 vom 17.07.2015, S. 7. Das Amtsblatt ist einzusehen unter <http://eur-lex.europa.eu>.

Eine weitere Anpassung dieses Kürzungssatzes ist nicht ausgeschlossen. Eine mögliche Erstattung aus der Kürzung der Betriebsprämie im Jahr 2014 wird voraussichtlich Anfang Dezember im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Referenzanteil Dauergrünland

Das EU-Recht verpflichtet die Mitgliedstaaten sicherzustellen, dass der Dauergrünlandanteil um nicht mehr als 5 Prozent im Vergleich zum Referenzanteil abnimmt. Bei mehr als 5 Prozent dürfen in der betreffenden Region keine Genehmigungen zum Umbruch von Dauergrünland erteilt werden.

Um die Abnahme des Dauergrünlandanteils 2015 gegenüber 2012 zu berechnen, ist 2015 zunächst der Referenzanteil der als Dauergrünland genutzten Flächen zu bestimmen. Dieser Anteil beträgt in Sachsen 0,2017. Die Bekanntmachung erfolgt zusammen mit den Werten der anderen Länder demnächst im Bundesanzeiger unter <https://www.bundesanzeiger.de>.

Eine wesentliche Abnahme des Dauergrünlandanteils 2015 gegenüber 2012 ist in Sachsen nicht zu verzeichnen; der errechnete Wert liegt derzeit bei 0,01 %.

Ansprechpartner:

Herwig Vopel

Telefon: 0351 564-2343

E-Mail: herwig.vopel@smul.sachsen.de

Sachkunde im Pflanzenschutz

Sachkundenachweis nur noch mit Sachkundenachweiskarte

Wer beruflich Pflanzenschutzmittel anwendet, über den Pflanzenschutz berät oder Pflanzenschutzmittel vertreibt, muss sachkundig sein. Ab dem 26. November 2015 muss zudem beim Kauf eines Pflanzenschutzmittels, das zur beruflichen Anwendung vorgesehen ist, die Sachkundenachweiskarte vorgelegt werden.

Als Nachweis der Sachkunde im Pflanzenschutz für die Anwendung und die Abgabe gilt ab dem 27. November 2015 nur noch die Sachkundenachweiskarte. Sie ist beim Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) zu beantragen.

Die Antragstellung sollte bevorzugt online erfolgen. Dem Antrag sind die Nachweise über den anerkannten Berufsabschluss bzw. das Zeugnis über die Sachkundeprüfung im pdf-Format beizufügen.

Hinsichtlich der Anerkennung der Berufsabschlüsse gelten die Anforderungen der Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung (PflSchSachKV) vom 6. Juli 2013. Für den Berufsabschluss Landwirt oder Gärtner bedeutet es beispielsweise, dass nur noch die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sowie die Beratung über den Pflanzenschutz anerkannt werden kann. Die Anerkennung der Abgabe bzw. des Verkaufs von Pflanzenschutzmitteln ist bei diesen Abschlüssen nicht mehr möglich.

Bei Studienabschlüssen in den Bereichen Agrar-, Gartenbau- und Forstwissenschaften ist eine Bescheinigung der Ausbildungsstätte über die Teilnahme an Veranstaltungen notwendig, in denen die Themen zum Pflanzenschutz vermittelt und geprüft worden sind.

Weitere Hinweise sind im Internet abrufbar:
www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/30333.htm.

Fortbildung: Erster Fortbildungszeitraum endet am 31.12.2015

Sachkundige Personen, die gewerblich Pflanzenschutzmittel anwenden, abgeben bzw. verkaufen oder die gewerblich zu Pflanzenschutzmitteln beraten, müssen regelmäßig in Drei-Jahres-Zeiträumen eine anerkannte Fortbildungsveranstaltung besuchen. Wer vor dem 14.02.2012 erstmals die Sachkunde erworben hat, muss bis zum 31.12.2015 eine Fortbildung absolviert haben. Die Zeit zur Anmeldung drängt. Das Internet bietet eine Übersicht der vom LfULG anerkannten Fortbildungsveranstaltungen unter www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/30331.htm

Sogenannte „Neusachkundige“, also Personen, die nach dem 14.02.2012 sachkundig wurden, haben individuelle Fortbildungszeiträume, deren Beginn jeweils auf der Sachkundenachweiskarte aufgedruckt ist.

Eine Alternative zum Besuch einer Fortbildungsveranstaltung bietet das E-Learning-Programm der Landakademie des Deutschen Bauernverlags. Die Online-Fortbildung ist vom LfULG als Fortbildung anerkannt. Interessenten können damit die Fortbildung am Computer absolvieren und so die gesetzlich erforderliche Teilnahmebescheinigung nach Pflanzenschutzsachkunde-Verordnung erwerben. Das Programm finden Sie unter <http://www.landakademie.de/kursangebot/landwirtschaft/fortbildung-sachkundenachweis-pflanzenschutz/>

Aufruf zum Wettbewerb um ausgezeichnete Milchkuhhaltung

Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft hat erneut den Landeswettbewerb „Tiergerechte und umweltverträgliche Haltung 2015/2016“ ausgeschrieben.

In Abstimmung mit dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und der Arbeitsgemeinschaft der Sächsischen Tierzuchtorganisationen wurde für den aktuellen Wettbewerb die Milchkuhhaltung ausgewählt. Damit sollen die Anstrengungen um eine besonders tiergerechte Haltung von Milchkühen gewürdigt und am Beispiel der Siegerbetriebe das hohe Niveau von Tier- und Umweltschutz in der sächsischen Landwirtschaft öffentlich gemacht werden.

Aufgerufen zur Teilnahme sind alle Milchviehhalter Sachsens unabhängig von Größe, Rechtsform und Ausrichtung. Um trotz der sehr unterschiedlichen Situation in den Betrieben einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten, wird der Ausscheid in den Kategorien: „Bestehende bzw. modernisierte Ställe“, „Neu gebaute Ställe“ und „Ökobetriebe“ durchgeführt.

Mit der Organisation des Wettbewerbes wurde vom LfULG im Ergebnis eines Ausschreibungsverfahrens der Sächsische Genossenschaftsverband e. V. beauftragt.

Ansprechpartner LfULG:
Martina Schuster, Angelika Groß-Ophoff
Telefon: 034206 589-15, -51
Telefax: 034206 589-60
E-Mail:
pflanzenschutzsachkunde@smul.sachsen.de

Ansprechpartner LfULG:
Andreas Burkhardt
Telefon: 0351 8928-3414
E-Mail:
andreas.burkhardt@smul.sachsen.de

Ansprechpartner:
Sächsischer Genossenschaftsverband e. V.
Matthias Itzerott
Telefon: 0341 90988-1915
E-Mail:
matthias.itzerott@genossenschaftsverband.de

*Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie*
Dr. Ilka Steinhöfel
Telefon: 034222 46-2212
E-Mail:
ilka.steinhofel@smul.sachsen.de

LfULG untersucht Kälbergesundheit

Möglichkeit zur kostenlosen Teilnahme

Gesunde Kälber sind die Basis für die Entwicklung von Milchkühen mit hoher Leistung und einer langen Nutzungsdauer. Sie sichern gleichzeitig die betriebs-eigene Reproduktion der Bestände. Niedrige Tierverluste sind zudem aktiver Tierschutz.

Zur Aufdeckung von Schwachstellen und Verbesserung der Situation im Aufzuchtbereich plant das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie 2015/2016 eine aussagekräftige Monitoring-Untersuchung zu Fragen der Kälbergesundheit. Einbezogen werden sollen mindestens 60 sächsische Milchviehbetriebe.

Geplant ist die Erfassung der Haltungs- und Fütterungsbedingungen und der Gesundheitssituation im Tränkkälberbereich.

Zudem sollen von jeweils 10 Kälbern pro Betrieb Kotproben gezogen und auf pathogene Durchfallerreger und vorhandene Resistenzen untersucht werden. Die Untersuchung ist für die Betriebe kostenfrei. Das Ausfüllen der Fragebögen Erfassungsbögen und die Entnahme der Kotproben übernimmt ein/e Mitarbeiter/in des LfULG; möglichst gemeinsam mit einem Verantwortlichen des Betriebes.

Die Auswertung der Daten erfolgt anonym. Die Ergebnisse der Kot-Analyse und der Auswertung der Daten erhält der Betrieb unmittelbar nach der Erstellung zur Kenntnis.

Ansprechpartner LfULG:

Dr. Ilka Steinhöfel

Telefon: 034222 46-2212

Telefax: 034222 46-2099

E-Mail:

ilka.steinhoefel@smul.sachsen.de

Alle Betriebe, die Interesse haben, an der Monitoring-Untersuchung teilzunehmen, sind aufgerufen, sich bis zum 31.12.15 per Fax, E-Mail oder Telefon beim LfULG, Frau Ilka Steinhöfel, zu melden.

Details und den Fragebogen können Sie herunterladen unter:

www.landwirtschaft.sachsen.de -> LfULG untersucht Kälbergesundheit

Betriebsplan Natur im Landwirtschaftsbetrieb

Bewerbungen ab Januar 2016 möglich

Interessiert es Sie

- welche Leistungen Ihr Betrieb zum Erhalt der biologischen Vielfalt erbringt?
- in welchen Schutzgebieten Sie arbeiten und welche Anforderungen bestehen?
- welche Arten und Biotope in Ihrem Betrieb vorkommen?

Dann empfehlen wir Ihnen einen Betriebsplan Natur.

Den Betriebsplan Natur entwickelt ein Fachexperte mit Ihnen in einem gemeinsamen Abstimmungsprozess. Zuerst werden die Besonderheiten Ihres Betriebes aus Naturschutzsicht aufgezeigt. Anschließend werden gemeinsam Möglichkeiten zur weiteren ökologischen Aufwertung des Gesamtbetriebes unter den betrieblichen Bedingungen ermittelt und Vorschläge zur Umsetzung abgestimmt. Auch lassen sich Naturschutzauflagen mit betrieblichen Erfordernissen besser verknüpfen. Die Ergebnisse werden kompakt und übersichtlich im Betriebsplan Natur zusammengestellt.

Der Betriebsplan lässt sich gut für die Außerstellung Ihres Betriebes nutzen. Neben einem anschaulichen Kartenwerk erhalten Sie textliche Beschreibungen und schlagkonkrete Vorschläge. Weiterhin werden Sie über Finanzierungsmöglichkeiten der Maßnahmen informiert, hier insbesondere über die Naturschutzförderung. Außerdem erhalten Sie Hilfestellung bei der naturschutzfachlich optimalen Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen und der Öffentlichkeitsarbeit für Ihren Betrieb.

Ansprechpartner LfULG, Außenstelle

Mockrehna:

Susanne Rothe

Telefon: 034244 531 35

E-Mail: susanne.rothe@smul.sachsen.de

Haben Sie Interesse an der Erstellung eines Betriebsplans Natur für Ihren Betrieb, können Sie sich gerne ab **Januar 2016** dafür bewerben. Das Bewerbungsformular finden Sie dann im Förderportal des SMUL unter

<http://www.smul.sachsen.de/foerderung/3528.htm#article3891>

Teilnahmevoraussetzungen sind:

- mindestens ein Schlag in der Förderkulisse Grünland mit der Maßnahme GL 2 – 5 oder in einem Natura 2000-Gebiet **und**
- Bewirtschaftung von mindestens 20 Schlägen (Nutzungscode: AL, GL, UN) oder 100 ha Betriebsfläche.

Die Auswahl der teilnehmenden Betriebe erfolgt nach Posteingang (begrenzte Kapazitäten).

Das Angebot ist **kostenlos**. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der Naturschutzqualifizierung für Landnutzer (ehemals Naturschutzberatung) aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER, RL NE/2014) sowie mit Mitteln des Freistaats Sachsen.

Hinweis: Möchten Sie zu den flächenbezogenen Naturschutzmaßnahmen der Richtlinie AUK/2015 für das Antragsverfahren 2016 im Rahmen des Betriebsplans Natur beraten werden? Dann sollten Sie Ihre Bewerbung noch im Januar einreichen.

Weitere Informationen zum Betriebsplan Natur:
www.smul.sachsen.de/lfulg/39881.htm

**Ansprechpartner LfULG, Außenstelle
Zwickau**

Andreas Heunemann
Telefon: 0375 5665 46
E-Mail:
andreas.heunemann@smul.sachsen.de

**Ansprechpartner LfULG, Außenstelle
Kamenz:**

Sylvia Scholz
Telefon: 03578 33 7478
E-Mail: sylvia.scholz@smul.sachsen.de

**Ansprechpartner LfULG
für allgemeine Fragen zum Betriebs-
plan Natur, Abteilung 6:**

Carola Schneier
Telefon: 03731 294 2312
E-Mail:
carola.schneier@smul.sachsen.de

Verbundausbildung nutzen

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“*

Warum reden wir drüber?

Kein Zweifel – in den Ausbildungsbetrieben wird eine hervorragende Arbeit geleistet. Zu den jährlichen Bestentreffen berichten die ehemaligen Auszubildenden in der Regel ganz begeistert von der durchlaufenden Berufsausbildung in ihrem Unternehmen. Auch in der Rangfolge der Lernorte belegt der Betrieb im Vergleich mit der Berufsschule und der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte den Platz 1. Dennoch – nichts ist so gut, dass es nicht weiter verbessert werden könnte. Insbesondere die Verbundausbildung bietet den Auszubildenden große Chancen, die Vielfalt der Landwirtschaft noch besser kennenzulernen.

Was ist das Ziel?

In der Verbundausbildung sollen längere Ausbildungsabschnitte in anderen Unternehmen durchlaufen werden, um ergänzend zur eigenen betrieblichen Ausbildung weitere Ausbildungsinhalte zu vermitteln. Betriebswechsel in Form der Verbundausbildung bieten sich an, wenn im eigenen Betrieb bestimmte Betriebszweige nicht vermittelt werden können. So in der Pflanzenproduktion z. B. der Zuckerrüben-, Kartoffel-, Körnermais-, Ölfrüchte- oder Hülsenfrüchtebau. Oder in der Tierproduktion die Betriebszweige Rinderaufzucht oder Rindermast, Sauenhaltung und Ferkelerzeugung, Schweineaufzucht oder Schweinemast, Legehennenhaltung, Geflügelzucht oder Geflügelmast sowie Schaf- oder Pferdehaltung.

Ein Betriebswechsel in Form der Verbundausbildung bietet sich auch an, wenn Auszubildende andere technologische Lösungen kennenlernen sollen, z. B. zur Bodenbearbeitung, Düngung, Ernte, zur Milchgewinnung oder zum ökologischen Landbau.

Was sind die Anforderungen?

1. Abschluss eines Kooperationsvertrages: Sie sollten einen Kooperationsvertrag mit dem Partnerbetrieb abschließen, damit die gegenseitigen Rechte und Pflichten beider Betriebe klar definiert sind. Eine Änderung des Ausbildungsvertrages ist nicht erforderlich, weil das Ausbildungsverhältnis mit dem Ausbildungsbetrieb fortbesteht.
2. Fortzahlung der Ausbildungsvergütung: Der Ausbildungsbetrieb zahlt die im Ausbildungsvertrag vereinbarte Ausbildungsvergütung weiter, obwohl der Auszubildende seine „Arbeitsleistung“ in einem anderen Unternehmen erbringt.

* Erich Kästner

3. Anforderungen an den Partnerbetrieb: Der Partnerbetrieb muss eine anerkannte Ausbildungsstätte mit einem fachlich und persönlich geeigneten Ausbilder sein.

Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

Die Verbundausbildung kann über die ESF-Richtlinie „Berufliche Bildung 2014 vom 12. August 2014 (SächsABl. S. 1038) mit einer Festbetragsfinanzierung in Form einer Pauschale von 22 EUR pro Teilnehmer und Anwesenheitstag gefördert werden.

Die Höchstdauer der Förderung beträgt 125 Ausbildungstage, wenn die Verbundausbildung nicht nur in einem anderen Landwirtschaftsbetrieb, sondern auch bei einem Bildungsträger erfolgt. Findet die Verbundausbildung dagegen nur in Landwirtschaftsbetrieben statt, so können maximal 250 Tage Verbundausbildung unterstützt werden, d. h. 5.500 EUR pro Teilnehmer.

Wo gibt es Information?

Informationen erhalten Sie von den zuständigen Bildungsberatern und unter http://www.sab.sachsen.de/de/p_arbeit/detailfp_esf_13697.jsp?m=19923

Ansprechpartner SMUL:

Johannes Stiehler

Telefon: 0351/564 2314

E-Mail:

johannes.stiehler@smul.sachsen.de

Ausbilderschulungen des SLB und des LfULG

Einer langjährigen Tradition folgend, werden Anfang des Jahres 2016 in jedem Direktionsbezirk die gemeinsamen „Ausbilderschulungen“ des Sächsischen Landesbauernverbandes (SLB) und des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) durchgeführt.

Zielgruppe der jeweils eintägigen Seminare sind die Betriebsleiterinnen und -leiter sowie die Ausbilderinnen und Ausbilder in den landwirtschaftlichen Unternehmen; darüber hinaus auch alle anderen an der Nachwuchssicherung in den Berufen Landwirt, Tierwirt, Landwirtschaftswerker und Fachkraft Agrarservice interessierten Fachleute.

Regional angepasst, stehen auch diesmal wieder aktuelle Themen auf der Tagesordnung wie z. B. die Ausbildungssituation, Aspekte der Ausbildungsqualität, juristische und psychologische Fragen der Ausbildung, Ausführungen externer Referenten zur Fachkräftesicherung und der Erfahrungsaustausch.

Der Post-Versand der Einladung erfolgt bis Ende Dezember 2015.

Die Ausbildungsschulungen finden statt:

Dienstag, 26.01.2016

KÖG Kleinbardau Landwirtschafts GmbH

Kleinbardauer Hauptstraße 12

04668 Grimma

Donnerstag, 28.01.2016

Agrargenossenschaft Skäbchen eG

Alte Hauptstraße 54

01561 Großenhain

Dienstag, 02.02.2016

Agrargenossenschaft Tirschendorf eG

Schönecker Straße 35

08606 Tirschendorf

Ansprechpartnerin LfULG:

Kathlen Runge

Telefon: 0351 8928-3409

E-Mail: kathlen.runge@smul.sachsen.de

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen sind abrufbar unter

<http://www.smul.sachsen.de/bildung/> bzw. <http://www.smul.sachsen.de/lfulg/211.htm>.

Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger

Prüfungen erfolgreich abgeschlossen

Am 7. Oktober 2015 endeten in Sachsen die Prüfungen zum bundesweit anerkannten Fortbildungsberuf „Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger (m/w)“. Alle 13 Teilnehmer des Vorbereitungslehrgangs, darunter 2 Frauen, haben die 6-tägigen Prüfungen mit zumeist guten und sehr guten Ergebnissen bestanden und können mit neuen Perspektiven ihr Berufsleben fortsetzen.

Die feierliche Zeugnisübergabe durch die zuständige Stelle im Beisein von Vertretern des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft, des Prüfungsausschusses und des Bildungsträgers erfolgte am 8. Oktober in der historischen Zschonermühle in Dresden Briesnitz.

Neuer Lehrgang beginnt

In Kürze soll beim Bildungsträger ein neuer Lehrgang starten, für den noch einige wenige Plätze frei sind.

Weitere Informationen zum Fortbildungsberuf und zur Anmeldung erhalten Sie unter den Adressen:

www.natur-und-landschaftspfleger.de/

und

www.smul.sachsen.de/bildung/2242.htm



Die 13 Lehrgangsteilnehmer und Prüfer (1. bis 4. v. r.) nach der Prüfung zum bundesweit anerkannten Fortbildungsberuf „Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger (m/w)“ am 7. Oktober 2015 in Großdittmannsdorf bei Radeburg.

Geprüft wurden die „Maßnahmen des Naturschutzes- und der Landschaftspflege“ am Beispiel des Flächennaturdenkmals „Ehemalige Obstplantage Metzenberg“ in Großdittmannsdorf.

Foto: Robby Oehme

Ansprechpartner beim Bildungsträger:

Berufsbildungswerk des Sächsischen
Garten-, Landschafts- und
Wasserbaus e. V.

Dorfplatz 4, 01809 Dohna OT Borthen

Telefon: 0351 2710-030, 0162 2711271

Telefax: 0351 2710-038

E-Mail: martin.beger@bbw-galabau.de

Ansprechpartner LfULG:

Robby Oehme

Telefon: 0351 8928-3415

Telefax: 0351 8928-3099

E-Mail: robby.oehme@smul.sachsen.de

Ausbildungsbetriebe geehrt

Der in jeder Hinsicht bedarfsgerechten Ausbildung des eigenen Fachkräftenachwuchses in den „Grünen Berufen“ – dazu zählen im Freistaat Sachsen neben der Landwirtschaft auch Gartenbau, Haus- und Milchwirtschaft, Forst- und Fischereiwirtschaft – kommt vor allem angesichts der demografischen Entwicklung eine immer größere Bedeutung zu.

Auf Initiative der im gemeinsamen Berufsbildungsausschuss von Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie Staatsbetrieb Sachsenforst arbeitenden Vertreter der Berufsstände wurden daher im Rahmen des Landeserntedankfestes am 19. September 2015 in Löbau neun duale Ausbildungsbetriebe durch Staatsminister Thomas Schmidt für ihre langjährigen hervorragenden Leistungen in der Berufsausbildung geehrt.

Die Jury der Praktiker setzte dabei unter anderem solche Kriterien wie eine hohe Ausbildungsbereitschaft und Ausbildungsqualität, die Aktivitäten zur Lehrlingsgewinnung, die Qualifizierung und Einsatzbereitschaft des Ausbildungspersonals sowie die von den Auszubildenden erreichten Ergebnisse in der Abschlussprüfung an.

Die Auswertung erfolgte über alle Berufe hinweg in drei von der Mitarbeiterzahl bestimmten Kategorien.

Platzierung in Kategorie 1 (weniger als 25 Mitarbeiter/innen im Betrieb)

1. Platz - White Horse Ranch Kaufbach
2. Platz - Landgut Eckartsberg GbR Eckartsberg
3. Platz - Garten- und Landschaftsbau Pomosus Dresden

Platzierung in Kategorie 2 (26 bis 50 Mitarbeiter/innen im Betrieb)

1. Platz - Agrargenossenschaft Dorfchemnitz e. G. Dorfchemnitz
2. Platz - Agrargenossenschaft Blankenhain e. G. Blankenhain
3. Platz - Agrargenossenschaft Langenchursdorf e. G. Callenberg

Platzierung in Kategorie 3 (mehr als 50 Mitarbeiter/innen im Betrieb)

1. Platz - Sachsenmilch Leppersdorf GmbH Leppersdorf
2. Platz - Agraset- Agrargenossenschaft Naundorf e. G. Erlau
3. Platz - Zwönitzer Agrargenossenschaft e. G. Zwönitz

Ansprechpartnerin LfULG:

Kathlen Runge

Telefon: 0351 8928-3409

E-Mail: kathlen.runge@smul.sachsen.de

Neue Veröffentlichungen des LfULG

Schriftenreihe (nur digital als PDF verfügbar)

- Unterflurzuluftführung in der Schweinehaltung (Heft 17/2015)
- Bodenverbesserungsmittel auf heterogenen Standorten (Heft 18/2015)
- Verminderung von Verhaltensstörungen beim Schwein (Heft 19/2015)
- Optimales Wachstum von Kälbern und Jungrindern (Heft 20/2015)
- Qualitätsweizenproduktion im Spannungsfeld (Heft 21/2015)

Detaillierte Informationen unter:

www.publikationen.sachsen.de

Ansprechpartner LfULG:

Ramona Scheinert

Telefon: 0351 2612-2113

E-Mail:

ramona.scheinert@smul.sachsen.de

Broschüren/Faltblätter

- Spalierreben im Garten
- Anbau von Kiwis im Garten
- Multifunktionale ländliche Wege (nur digital als PDF verfügbar)
- Agrarstatus Sachsen
- Die Sächsische Gartenakademie – Informations- und Weiterbildungsangebot 2016
- Sachsens Geschichte unterm Acker – Landwirte schützen Denkmale

Daten und Fakten (nur digital als PDF verfügbar)

- Milcherzeugung in Sachsen
- Viehhaltung und tierische Produktion in Sachsen
- Schafhaltung in Sachsen
- Fleischrindhaltung in Sachsen

Detaillierte Informationen unter:
[Daten und Fakten 2015](#)

Ansprechpartner LfULG:

Ramona Scheinert

Telefon: 0351 2612-2113

E-Mail:

ramona.scheinert@smul.sachsen.de

Veranstaltungen des LfULG von Dezember bis Februar

Datum	Thema	Ort
11.01.16 – 08.03.16	Ausstellung »Sachsens Geschichte unterm Acker – Landwirte schützen Denkmale«	Landwirtschafts- und Umweltzentrum Waldheimer Straße 219 01683 Nossen
14.01.16	Pflanzenschutz im Gartenbau	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau Söbrigener Straße 3 a 01326 Dresden-Pillnitz
19.01.16	Praktikerschulung »Milchverarbeitung für Direktvermarkter«	Lehr- und Versuchsgut Am Park 3 04886 Köllitsch
20.01.16	Anwenderseminar »Antibiotikaminimierung in der Rinderhaltung«	Lehr- und Versuchsgut Am Park 3 04886 Köllitsch
23.01.16	Sachkundelehrgang »Sachgerechter Umgang mit Selektionstieren – Geflügel«	Taucha, Frischeierbetrieb
26.01.16 09:00 Uhr	Weiterbildungsseminar für Betriebsleiter/-innen und Ausbilder/-innen	KÖG Kleinbardau Landwirtschafts GmbH Kleinbardauer Straße 12 04668 Grimma
26.01.16 – 27.01.16	Praktikerschulung »Biogas für Anlagenfahrer (Teil I)«	Lehr- und Versuchsgut Am Park 3 04886 Köllitsch
27.01.16	Fachseminar »Verfrühen im Freiland«	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau Söbrigener Straße 3 a 01326 Dresden-Pillnitz
27.01.16	Praktikerschulung »Brunsterkennung bei Milchkühen«	Lehr- und Versuchsgut Am Park 3 04886 Köllitsch
28.01.16	Fachtagung »Ernte von Kurzumtriebsplantagen – Verwertung des Holzes«	Lehr- und Versuchsgut Am Park 3 04886 Köllitsch
28.01.16 09:00 Uhr	Weiterbildungsseminar für Betriebsleiter/-innen und Ausbilder/-innen	Agrargenossenschaft Skäbchen eG Alte Hauptstraße 54 01561 Großenhain
29.01.16 – 30.01.16	Sachkundelehrgang »Haltung von Lamas und Alpakas«	Lehr- und Versuchsgut Am Park 3 04886 Köllitsch
29.01.16 – 30.01.16	Praktikerschulung »Salami, Knacker und Schinken aus Rind und Schaf«	Lehr- und Versuchsgut Am Park 3 04886 Köllitsch

Datum	Thema	Ort
02.02.16	Praktikerschulung »Pflanzenschutz für Gerätefahrer«	Lehr- und Versuchsgut Am Park 3, 04886 Köllitsch
02.02.16	Pillnitzer Weinbautag	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Straße 3 a, 01326 Dresden-Pillnitz
02.02.16	Weiterbildungsseminar für Betriebsleiter/-innen und Ausbilder/-innen	Agrargenossenschaft Tirschendorf e G, Schönecker Straße 35, 08606 Tirschendorf (V.)
04.02.16	Schulung für Mähdrescherfahrer	Lehr- und Versuchsgut Am Park 3, 04886 Köllitsch
11.02.16	Anwenderseminar »Stallbau Milchviehhaltung«	Lehr- und Versuchsgut Am Park 3, 04886 Köllitsch
22.02.16-24.02.16	Praktikerschulung »Biogas für Anlagenfahrer (Teil II)«	Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Lindenstraße 18, 39606 Iden
23.02.16	Praktikerschulung »Düngung für Gerätefahrer«	Lehr- und Versuchsgut Am Park 3, 04886 Köllitsch
23.02.16	Biogasfachgespräch »Zukunft für Biogasbestandsanlagen – ein Widerspruch? «	Landwirtschafts- und Umweltzentrum, Waldheimer Straße 219, 01683 Nossen
24.02.16	Anleitung zum kontrollierten, integrierten Obstbau – Pflanzenschutzempfehlungen	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Straße 3 a, 01326 Dresden-Pillnitz
24.02.16	Fachseminar »Vorratsdüngung bei Topfkulturen im Freiland«	LfULG, Abteilung Gartenbau, Lehr- und Versuchsgewächshäuser Lohmener Straße 10, 01326 Dresden
26.02.16	Pflanzenbautagung	Gaststätte „Groitzscher Hof“, Zum Kalkwerk 3, 01665 Klipphausen OT Groitzsch

**Ansprechpartner für Weiterbildungen
in Köllitsch:**

Viola Schlegel

Telefon: 034222 46-2622

E-Mail: viola.schlegel@smul.sachsen.de

**Ansprechpartner für alle
Veranstaltungen:**

Ramona Scheinert

Telefon: 0351 2612-2113

E-Mail:

ramona.scheinert@smul.sachsen.de

*Detaillierte Informationen unter
www.smul.sachsen.de/vplan*

Förder- und Fachbildungszentrum (FBZ) Zwickau

Sachgebiet Ausgleichs- und Direktzahlungen

Zuweisung von Zahlungsansprüchen 2015 und Auszahlung der Direktzahlungsprämien 2015

In Ergänzung zur Information im überregionalen Teil diese Ausgabe wird mitgeteilt, dass eine Übertragung (Verkauf oder Verpachtung) von Zahlungsansprüchen (ZA) nach vollständiger Dokumentation der ZA in der Zentralen InVeKoS-Datenbank (ZID) frühestens ab April 2016 möglich sein soll.

Die ZID ist die zentrale Plattform für die Verwaltung der Zahlungsansprüche in Deutschland. Über www.zi-daten.de hat der Benutzer Zugang zur ZID und zum Meldeprogramm für ZA. Dort meldet er sich unter Angabe seiner Betriebsnummer und PIN an, kann sein ZA-Konto einsehen und im Fall einer Übertragung die entsprechende Meldung durchführen. Alle Betriebsinhaber, denen im Rahmen der Festsetzung ZA zugeteilt worden sind, haben von der Prämienstelle automatisch den Betriebstyp „InVeKoS-Betrieb“ erhalten.

Stellt der Betriebsinhaber die landwirtschaftliche Tätigkeit ein, erlischt ab diesem Zeitpunkt die Eigenschaft als „InVeKoS-Betrieb“. Die ZA verbleiben auf dem ZA-Konto. Weil kein Sammelantrag mehr gestellt wird, werden die ZA nicht mehr jährlich genutzt. Nach zweimaliger Nichtnutzung werden die ZA in die Nationale Reserve (NR) eingezogen und stehen dann nicht mehr zur Verfügung, falls die ZA nicht vorher an andere Betriebsinhaber durch Verkauf oder Verpachtung übertragen und von diesen auch genutzt worden sind. Im Falle einer Verpachtung fallen die ZA nach Ablauf des Pachtzeitraumes wieder auf das ZA-Konto des Verpächters zurück.

Ausgleichszulage (AZL) 2015

Die Auszahlung der Ausgleichszulage 2015 wird voraussichtlich in der 51. Kalenderwoche erfolgen.

Informations- und Publizitätsmaßnahmen bezüglich der Förderung aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) im Förderbereich von Flächenmaßnahmen

Begünstigte des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen (EPLR 2014–2020) haben Auflagen bezüglich der Information und Öffentlichkeitsarbeit einzuhalten.

Zutreffend ist dies unter anderem für nachfolgende Flächenmaßnahmen:

- Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (Richtlinie AUK/2015)
- Ökologischer/Biologischer Landbau (Richtlinie ÖBL/2015)
- Ausgleichszulagen in benachteiligten Gebieten (Richtlinie AZL/2015)

Die Pflichten der Begünstigten mit Flächenfördermaßnahmen zur Publizität sind wie folgt:

- Die Erläuterungstafel ist bei jährlich beantragter Fördersumme über 2.000 Euro sofort nach Erhalt bis zum Ende der Förderperiode an einem gut sichtbaren Ort (z. B. im Eingangsbereich des Betriebes) anzubringen.
- Die Erläuterungstafel erhalten die Antragsteller mit den Bewilligungsbescheiden zu den jeweiligen zuvor genannten Maßnahmen.
- Die Zuwendungsempfänger, die eine Internetseite für professionelle/berufliche/gewerbliche Zwecke besitzen, haben unabhängig von der Höhe der Förderung, während der Durchführung des Vorhabens über die Unterstützung aus dem ELER zu informieren. Die Informationen bestehen aus den drei Elementen: Kurzbeschreibung des Vorhabens, Ziele des Vorhabens und EU-EPLR-Logokombination.

Im Sammelantrag haben alle Antragsteller versichert, dass ihnen die Vorgaben zur Publizität bekannt sind und sie diese einhalten werden. Ab dem Antragsjahr 2016 wird die Einhaltung dieser Vorgaben Kontrollgegenstand im Rahmen von Vor-Ort-Kontrollen sein. Weitere Informationen finden Sie im Infodienst Landwirtschaft 4/2015 (Seite 4), im Internet unter www.smul.sachsen.de/foerderung/4651.htm und im der dem Bewilligungsbescheid beiliegenden Anlage zu Informations- und Publizitätsmaßnahmen.

Ansprechpartner:

Joachim Heilmann-Stiegler

Telefon: 0375 5665-23

E-Mail:

joachim.heilmann-stiegler@smul.sachsen.de

Ansprechpartner:

Heike Dietz

Telefon: 0375 5665-63

E-Mail: heike.dietz@smul.sachsen.de

Ansprechpartner:

Gerhard Friedrich

Telefon: 0375 5665-34

E-Mail:

gerhard.friedrich@smul.sachsen.de

Katja Stier

Telefon: 0375 5665-65

E-Mail: katja.stier@smul.sachsen.de

Sachgebiet Naturschutz

Beginn der „Qualifizierung Naturschutz für Landnutzer“ (Naturschutzberatung) in der neuen Förderperiode RL NE/2014

Ab sofort stehen Ihnen die C.1-Naturschutzqualifizierer für Beratungen zu naturschutzkonformen Bewirtschaftungsweisen, der Vermittlung über den Wert der Biologischen Vielfalt und zu naturschutzkonformem Handeln, ggf. unter Nutzung vorhandener Fördermöglichkeiten in den bekannten Qualifizierungsgebieten (Altlandkreise) zur Verfügung. Das betrifft insbesondere folgende Leistungen:

- die Qualifikation und Information von Landnutzern im Hinblick auf spezifische Schutzziele und Anforderungen des Naturschutzes zum Schutz von Biotopen, Lebensraumtypen, Arten und Lebensstätten sowie deren Kohärenz (Biotopverbund),
- die schutzgutbezogene Information und Empfehlung spezieller, auf die Erreichung konkreter Fachziele ausgerichteter Bewirtschaftungs- und/oder Pflegemaßnahmen sowie sonstiger Naturschutzprojekte für und mit Landnutzern,
- die fachliche Qualifizierung und Information von Landnutzern hinsichtlich der erfolgreichen Beantragung von Finanzierungsmitteln zum Schutz der natürlichen Biologischen Vielfalt bzw. zur Erreichung der Schutzziele sowie
- die fachliche Begleitung von Landnutzern zur Gewähr einer fachgerechten Umsetzung naturschutzgerechter Bewirtschaftungs- oder Pflegemaßnahmen.

Das Angebot der Naturschutzqualifizierung ist kostenlos und gilt für alle Landnutzer, die

- ihren Betriebsitz innerhalb des Qualifizierungsgebietes haben. Hier können Beratungen zu deren innerhalb und auch außerhalb des Qualifizierungsgebietes liegenden Betriebsflächen erfolgen.
- ihren Betriebsitz außerhalb Sachsens haben, aber deren Betriebsflächen innerhalb des Qualifizierungsgebietes liegen. Hier können Beratungen zu diesen Betriebsflächen erfolgen.

Ansprechpartner:

Andreas Heunemann

Telefon: 0375 5665-46

E-Mail:

andreas.heunemann@smul.sachsen.de

Die für den Landkreis Zwickau zuständigen Naturschutzqualifizierer/-innen sind:

Qualifizierungsgebiet	zuständige/-r Naturschutzqualifizierer/-in	Kontaktdaten
Altkreis Zwickauer Land	Maria Gwizdziel Cindy Gwizdziel Jürgen Kirschig	Landschaftspflegeverband „Westerzgebirge“ e. V., Dorfstraße 48, 08289 Schneeberg, Telefon: 03772 24879 E-Mail: maria.gwizdziel@lpwesterzgebirge.de
Altkreis Chemnitzer Land	Thomas Prantl Claudia Buchau	Landschaftspflegeverband „Mittleres Erzgebirge“ e. V., Am Sportplatz 14, 09456 Mildenau, Telefon: 03733 59677-0, E-Mail: info@lpvme.de

Fachschule für Landwirtschaft

Neuer Studiengang zum/zur Staatlich geprüften Wirtschafter/-in für Landwirtschaft

Ab 1. August 2016 startet ein neuer Studiengang zum/zur „Staatlich geprüften Wirtschafter/-in für Landwirtschaft“ an der Fachschule Zwickau.

Dieser Ausbildungsgang bietet die Möglichkeit der Qualifizierung zum landwirtschaftlichen Betriebsleiter, zur Nachwuchsführungskraft oder zum Dienstleister in landwirtschaftsnahen Tätigkeitsbereichen. Zusätzlich schafft die Ausbildung zum/zur Wirtschafter/-in gute Voraussetzungen für die sich anschließende Meisterprüfung in den Berufsfeldern Landwirtschaft oder Pferdewirtschaft. Von Vorteil ist die in den laufenden Jahrgang integrierte Ausbildereignungsprüfung als vorgezogener Bestandteil der Meisterprüfung.

Anmeldungen sind bis spätestens 1. Juni 2016 möglich. Zugangsvoraussetzung für die Fachschulausbildung ist der erfolgreiche Abschluss in einem „Grünen Beruf“.

Anmeldeformulare und Hinweise zum Fachschulbesuch unter:

www.smul.sachsen.de/lfulg/12992.htm

Ansprechpartner:

Sven Haferkorn

Telefon: 0375 5665-22

E-Mail:

sven.haferkorn@smul.sachsen.de

Katrin Lehnert

Telefon: 0375 5665-39

E-Mail: katrin.lehnert@smul.sachsen.de

Andere Behörden

Information des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes des Landkreises Zwickau für alle Rinderhalter

Seit Februar 2015 ist Sachsen, wie auch die anderen ostdeutschen Bundesländer und Bayern, amtlich anerkannt BHV1-frei (so genanntes Artikel 10-Gebiet). Daneben gilt seit dem 15. Mai 2015 die geänderte Fassung der BHV1-Verordnung. Die Landesdirektion Sachsen hat daraufhin eine neue Allgemeinverfügung an alle Rinderhalter in Sachsen erlassen. Es folgt ein kurzer Überblick über die wichtigsten Änderungen, vor allem mit Blick auf den Handel mit Rindern und die Untersuchungspflicht:

- Grundsätzlich dürfen keine gegen das BHV1-Virus geimpften Tiere in einen Bestand eingestallt werden. Die Verantwortung dafür liegt beim Käufer. Er muss sich vergewissern, dass die in den Bestand einzustallenden Tiere nicht geimpft sind.
- Geimpfte Tiere dürfen i. d. R. nur noch direkt zur Schlachtung verbracht werden. Der Handel mit geimpften Tieren ist nur noch in bestimmte Bundesländer erlaubt. Dafür ist ein Einzeltierattest nach BHV1-Verordnung notwendig. Ansonsten dürfen diese Tiere nur noch über Sammelstellen innergemeinschaftlich verbracht bzw. exportiert werden.
- Es besteht weiterhin die jährliche Untersuchungspflicht. Mit den einhergehenden Handelserleichterungen (s. u.) ist es von großer Bedeutung, die Rinderherden regelmäßig zu untersuchen. Tierhalter, die ihrer Untersuchungspflicht nicht oder nicht fristgerecht nachkommen, droht neben der tierseuchenrechtlichen Sperre ihres Bestandes ein Verwaltungsverfahren mit Bußgeld.
- Für ungeimpfte Rinder aus Artikel 10-Gebieten ist kein BHV1-Attest mehr für den nationalen Handel vorgeschrieben. Privatrechtlich darf aber der Käufer ein BHV1-Attest fordern.

Was ist beim Kauf von Rindern aus nicht BHV1-freien Gebieten zu beachten?

- Die Tiere dürfen nicht geimpft sein. Fordern Sie deshalb einen zusätzlichen Nachweis vom Käufer (amtliches Attest/Untersuchungsbefund).
- Für jedes Rind müssen zusätzlich auf der BHV1-Bescheinigung die Zusatzgarantien (u. a. Quarantäne) gemäß der Entscheidung 2004/558/EG durch den amtlichen Tierarzt attestiert sein. Als Käufer sind Sie verantwortlich, dass die einzustallenden Tiere das korrekte Attest besitzen.

Für die Einstellung von Mastrindern, die nicht aus BHV1-freien Regionen stammen, gelten zur ausschließlichen Stallmast gesonderte Regelungen, über die wir Sie gerne informieren.

Ansprechpartner Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt Zwickau:

*Dr. Gunnar Neubauer
Sachgebietsleiter Tierseuchenbekämpfung und Tiergesundheitsschutz*

Telefon: 0375 4402-22610

E-Mail:

gunnar.neubauer@landkreis-zwickau.de

Veranstaltungen

Datum	Thema	Ort	Organisation
19.01.2016 10:00 bis 12:00 Uhr	4. Agrarkonvent der Sparkasse Zwickau: Nutzung von Warenterminbörsen als Instrument des Liquiditätsmanagements	Landtechnik Sven Strauß, Bahnhofstraße 8, 08428 Langenbernsdorf	Ute Gaukler, Telefon: 0375 323-1166, E-Mail: ute.gaukler@sparkasse-zwickau.de Anmeldung bis 08.01.2016 erforderlich!
26.01.2016 09:30 bis 11:30 Uhr	Auswertung Buchführungsergebnisse Wirtschaftsjahr 2014/15 (Mike Schirrmacher, LfULG, Referat 22)	FBZ Zwickau, Werdauer Straße 70, Ausbildungshalle	Anke Keller, Telefon: 0375 5665-16
04.02.2016 10:00 bis 14:00 Uhr	Winterschulung zum Pflanzenschutz (Ausbringungstechnik, gesetzliche Grundlagen)	FBZ Zwickau, Werdauer Straße 70, Ausbildungshalle	Christiane Drese, Telefon: 0375 5665-32
16.02.2016 17:00 bis 19:00 Uhr	Aktuelle Informationen zur Schaf- und Ziegenhaltung	FBZ Zwickau, Werdauer Straße 70, Ausbildungshalle	Carola Förster, Telefon: 034222 46-2109 Kerstin Schmid, Telefon: 0375 5665-30
23.02.2016 10:00 bis 12:00 Uhr und bei Nachfrage 18:00 bis 20:00 Uhr	Informationen zu aktuellen agrarpolitischen Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft (u. a. Einhaltung von Cross Compliance-Verpflichtungen)	FBZ Zwickau, Werdauer Straße 70, Ausbildungshalle	Ramona Weber, Telefon: 0375 5665-19 Kerstin Schmid, Telefon: 0375 5665-30 Anmeldung erforderlich!



Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden, www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Überregionaler Teil:

Referat Grundsatzangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Freitag, Telefon: +49 351 2612-2114, Telefax: +49 351 2612-2099, E-Mail: thomas.freitag@smul.sachsen.de

Regionalteil:

Förder- und Fachbildungszentrum Zwickau mit Fachschule für Landwirtschaft

Werdauer Straße 70, 08060 Zwickau

Dr. Matthias Baumgartl, Telefon: +49 375 5665-0, Telefax: +49 375 5665-47, E-Mail: zwickau.lfulg@smul.sachsen.de

Titelfoto:

Winterlandschaft im Osterzgebirge

Kai Fischer (FBZ Kamenz)

Gestaltung und Satz:

Lößnitz-Druck GmbH

Druck:

Lößnitz-Druck GmbH

Redaktionsschluss:

20.11.2015

Gesamtauflage:

8.000 Exemplare

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.